

# **Laborföderalismus in Deutschland: Experimentieren und Lernen im Bundesstaat**

*Antonios Souris (\*)*

Der Beitrag beschäftigt sich mit dem Konzept des „Laborföderalismus“ und macht dieses für die Analyse des deutschen Föderalismus nutzbar. Im Fokus stehen dabei seine beiden konzeptionelle Bausteine: das Experimentieren mit innovativen Maßnahmen in einzelnen Gliedstaaten und daraus resultierende Lernprozesse zwischen den Gliedstaaten. Anhand empirischer Beispiele wird argumentiert, dass sich laborförderale Dynamiken im deutschen Föderalismus entlang dreier institutioneller Pfade entfalten können: über die eigenständige Gesetzgebung der Länder, über ihre Umsetzung von Bundesgesetzen und über länderspezifische Programme und Fördermaßnahmen. Zugleich zeigen die Beispiele, dass Innovationen unterschiedliche Gestalt annehmen können, während Lernprozesse zwischen den politischen Akteuren nicht vorausgesetzt werden sollten, sondern durch die Analyse von Kontextbedingungen, Akteurskonstellationen und diskursiven Bezugnahmen rekonstruiert werden müssen. Der Beitrag plädiert für eine konzeptionelle Präzisierung des Innovations- und des Lernbegriffs und skizziert verschiedene methodische Ansätze als Grundlage für die weitere Forschung zum Laborföderalismus in Deutschland.

## **(\*) Angaben zum Autor:**

Dr. Antonios Souris, Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Arbeitsstelle Politisches System der BRD, Otto-Suhr-Institut für Politikwissenschaft der Freien Universität Berlin.

## ***Laboratory federalism in Germany: experimentation and learning in the federal system***

*This chapter explores the concept of “laboratory federalism” and applies it to the analysis of German federalism. It focuses on its two core components: experimentations with innovative measures at the subnational level and resulting learning processes among the constituent units. Drawing on various empirical examples, the chapter argues that dynamics of laboratory federalism in Germany can unfold along three institutional pathways: via the Länder’s own legislation, via their discretion in the implementation of federal legislation, and via their regionally tailored programs and schemes. The examples point to the relevance of the concept’s two*

*analytical components in the German case. At the same time, the examples show that innovations can take different forms, while learning should not be assumed in advance but must be thoroughly examined through the analysis of contextual factors, actor constellations, and discursive references. The chapter calls for greater conceptual clarity regarding innovation and learning and outlines methodological approaches that may serve as a foundation for further research on laboratory federalism in Germany.*